

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	72 (1974)
Heft:	2
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zierten Ileus. Je länger die Ileuspatientin vor der Ileusoperation lebt, desto kürzer die Zeit danach!

Die Durchgängigkeit des Darmes muss wieder hergestellt werden! Gleich welche Massnahmen erforderlich sind. Dickdarmresektionen soll man jedoch auf alle Fälle vermeiden. Anus praeternaturalis ist immer noch das kleinere Uebel, als die Komplikationen einer Dickdarmresektion.

Beim sogenannten Schwangerschaftsileus ist das Kind nur im lebensfähigen Alter durch Sektion zu retten. Beim Bridenileus kann man versuchen, die Schwangerschaft zu retten, die Aussichten sind gering.

Die Ileusmortalität ist erschreckend hoch, nach Sammelstatistiken für Mütter 25—55 Prozent, für Kinder 50—75 Prozent.

Autor:

Dr. med. J. Hiba, Oberarzt, Universitäts-Frauenklinik,
3012 Bern.

Literatur

Kyank-Gülow: Erkrankungen während der Schwangerschaft: VEB Georg Thime, Leipzig, 1972.

Baronofsky, I. D.: in: A. F. Guttmacher u. J. J. Rovinsky: Complications in pregnancy. Williams Wilkins, Baltimore 1960.

Buchbinder, W., r. G. Franz: Ileus bei Gravidität. Zbl. Gynäk. 80, 1641 (1958).

Essen-Möller: Ileus bei Gravidität und nach Partus. Zbl. Chir. 54, 2247 (1927).

Gitsch, E.: Laparotomie und intrauterine Gravidität. Wien 1 klin. Wschr. 69, 348 (1957).

Halter, G.: Abdominalchirurgie bei Schwangeren. Geburtshilf. u. Frauenkr. 21, 194 (1961).

Abdominalchirurgie in der Schwangerschaft. Arch. Gynäk. 195, 502 (1961).

Nagel, M. u. L. Beck: Das akute Abdomen in der Schwangerschaft. Der Gynäkologe, 4, 44 (1971).

Mc Corrison, C.: Nonobstetrical abdominal surgery during pregnancy. Amer J. Obstetr. Gynec. 86, 593 (1963).

Möbius, W.: Exogenitale akute Baucherkrankungen während der Schwangerschaft und unter der Geburt. Zbl. Gyn. 84, 1509 (1962).

Richter, K.: Die schmerzhafte Frühschwangerschaft Münch. med. Wschr. 112, 1686, (1970).

Schaefer, W.: Wie sollen sich Chirurg und Gynäkologe bei den durch die Schwangerschaft komplizierten Eingriffe verhalten? Med. Klin. 44, 1050 (1949).

Schlüssling, G.: Zur Differentialdiagnose des acuten Abdomens in der Schwangerschaft. Dtsch. Ges. wesen 21, 312 (1966).

Stucke, K.: u. H. Hosemann: Ileus und Schwangerschaft. Zbl. Gynäk. 69, 670 (1947).

Schweiz. Hebammenverband

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:

Sr. Thildi Aeberli,
General-Guisan-Strasse 31, 5000 Aarau,
Telefon 064 24 56 21

Zentralsekretärin:

Sr. Margrit Kuhn
Kantonsspital Frauenklinik,
5001 Aarau, Tel. 064 24 48 41

Zentralkassierin:

Frau Cely Frey-Frey, Egg 410,
5728 Gontenschwil, Tel. 064 73 14 44

Fürsorgefonds-Präsidentin:

Frau Margrit Rohrer-Eggler, Thunstr. 23,
3074 Muri b. Bern, Telefon 031 52 20 45
oder 52 02 97.

Zentralvorstand

Eintritte

Sektion Waadt:

Mlle Paulette Corthésy, Lausanne
Mlle Henriette Simonis, Lausanne
Mlle Marianne Szyka, Morges.

Sektion Zürich:

Sr. Susi Kunz, Zürich
Sr. Elisabeth Schenkel, Zürich.

Wir heissen die neuen Mitglieder im SHV recht herzlich willkommen.

Uebertritt

Von Sektion Baselland in Sektion Solothurn:

Frau Winterberger-Jäggi, Olten.

Austritte

Sektion Bern:

Frau Thildy Konrad-Lehmann, Utzenstorf
Frau Rosina Schneider-Flückiger, Bern.

Sektion Schwyz:

Frau Kath. Betschart-Inderbitzin,
Morschach
Frau Agnes Inglin, Brunnen.

Ausschluss

Wegen Nichtbeachtens der Verbandsverpflichtungen:

Frl. Ruth Ebener. Letzter gemeldeter Wohnort: Genf (fruchtlose Mahnung).

Jubilarinnen

Sektion Solothurn:

Frau Frida Adate-Born, Balsthal
Frau Rosa Barrer-Mäder, Wolfwil.

Sektion Luzern:

Frl. Rosa Renggli, Ebikon
Frl. Luise Röösli, Emmenbrücke.

Den Jubilarinnen wünscht der Zentralvorstand weiterhin alles Liebe und Gute.

Todesfälle

Sektion Appenzell:

Frau Bertha Heierle, Gais, im Alter von 93 Jahren.

Sektion Schwyz:

Frau Fridolina Bertschart-Föhn, Muotathal, im Alter von 80 Jahren.

Sektion Waadt:

Mlle Louise Tenthoret, Murret, im Alter von 83 Jahren.
Den Angehörigen versichern wir unsere herzliche Teilnahme.

Für den Zentralvorstand:

Sr. Margrit Kuhn

Sektionsnachrichten

Aargau

Die Generalversammlung findet am 21. Februar 1974, 14.00 Uhr, im Bahnhofbuffet I. Klasse statt.

Chefarzt Dr. Stoll, Frauenklinik, der Nachfolger unseres lieben Dr. Wespi, wird uns einen Vortrag halten. Das Thema: «Das Kind unmittelbar nach der Geburt.»

Ich hoffe, es können viele Kolleginnen an die Versammlung kommen. Bitte denkt an den Glückssack, der Wert eines Päcklis sollte mindestens Fr. 2.— betragen.

Die Kassierin ist ab 13.15 Uhr zur Entgegennahme des Jahresbeitrages bereit.

Annemarie Hartmann

Agiolax



**Pflanzliches Darmregulans,
wirkt mild, angenehm und sicher**

Zusammensetzung

Mit Mucilago angereicherte Früchte von Plantagoarten und Cassia angustifolia, Rhiz. Calami, Kamillenextrakt mit standardisiertem Azulengehalt, Geschmackskorrigentien.

Eigenschaften

Agiolax reguliert in physiologischer Weise den Entleerungsmechanismus des Darms, durch seine Kombination von mechanischer Quellwirkung mit mildem Tonisierungseffekt.

Indikationen

Habituelle Obstipation
Stuhlregulierung post partum
und bei Bettlägerigen
Schwangerschaftsobstipation
Entleerungsstörungen bei
Anus praeternaturalis.

Nebenwirkungen und Kontra-Indikationen

Keine

Handelsformen

Dosen mit 100* g, 250* g und 1000 g
Granulat. * kassenzulässig

BIO/MED

Dr. Madaus & Co., Köln
Für die Schweiz: Biomed AG, Zürich

Bern

Nachruf

Am 21. November nahm eine grosse Trauergemeinde in der Kirche Ins Abschied von ihrer Dorfhebamme:

Frl. Lina Gugger.

Lina Gugger wurde am 21. Februar 1902 in Ins geboren, wo sie mit einer grossen Geschwisterschar aufwuchs. Schon früh lernte sie was arbeiten heisst, gab es doch in der grossen Familie und in der Landwirtschaft viel zu tun. Auch nach Schulaustritt half sie daheim mit. 1923—1925 absolvierte sie die Hebammenschule am Frauenspital Bern. Anschliessend kehrte sie wieder nach Hause zurück und nahm ihre Tätigkeit als Hebamme in Ins und Umgebung auf. Freudig und mit ganzer Hingabe ging sie ihren Pflichten nach, stets besorgt um das Wohl von Mutter und Kind. Hart traf es sie in ihrer Hebammenlaufbahn, als 1957 das Spital in Ins geschlossen wurde. Nun war sie ganz auf Hausgeburten angewiesen, welche schon damals stark rückläufig waren. Soviel wie möglich besuchte sie die Hebammenversammlungen in Bern, immer bestrebt, beruflich noch auf dem laufenden zu sein. In den letzten Jahren war Lina Gugger viel krank. 1965 musste sie ihren geliebten Beruf ganz aufgeben. Doch durch Gott getröstet, trug sie ihre schweren Tage. Im Februar dieses Jahres musste sie sich nochmals einer Operation unterziehen, von welcher sie sich nie mehr recht erholte. Durch einen Schlaganfall wurde sie anfangs Oktober total gelähmt und am 19. ist sie still von uns gegangen.

Gott tröste die um sie trauernden Geschwister.

H. Stähli

Luzern

Mittwoch, 13. Februar 13.30 Uhr halten wir unsere Generalversammlung ab im Gasthaus Emmenbaum in Emmenbrücke. Unsere Kassierin wird wie immer die Jahresbeiträge für Sektion und SHV einzakassieren und Fr. 10.—, die jedes Verbandsmitglied als Beitrag an den Internationalen Hebammenkongress, welcher 1975 in Lausanne stattfindet.

Wir bitten alle Kolleginnen, die abkömmling sind, an die Generalversammlung zu kommen und wenn möglich pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand ist Ihnen sehr dankbar dafür.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Der Vorstand

St. Gallen

Am 13. Dezember trafen sich unsere Mitglieder zu einer besinnlichen Adventsfeier in unserem Versammlungsklokal. Der Raum war festlich geschmückt und vermochte so einen feierlichen Rahmen zu geben. Wir hätten dabei gerne mit Frau

Trafelet ihr 40jähriges Berufsjubiläum gefeiert, doch war sie zu dieser Zeit unterwegs zu ihrer Tochter in Westpakistan. Wir werden die Feier nach ihrer Rückkehr mit Freuden nachholen.

Eine grosse Ueerraschung war für viele das feine «Zvieri», welches die Firma Milupa stiftete. Recht herzlichen Dank für die grosszügige Geste.

Am 21. Februar treffen wir uns 14.30 Uhr im Schulzimmer der Frauenklinik um einen fachlichen Vortrag, gehalten von Frau Dr. Witzig, zu hören. Wir laden wieder ganz herzlich alle interessierten Kolleginnen der Sektion Appenzell, Rheintal und Thurgau ein. Wir können dabei aber nicht wie andere Jahre bekannte Gesichter aus dem WK sehen, da er dieses Jahr ausfällt. Trotzdem hoffen wir auf eine grosse Zuhörerschaft und grüssen indessen herzlich.

Für den Vorstand *R. Karrer*

Thurgau

Die Jahresversammlung findet am 13. Februar, 14.00 Uhr im Restaurant Eisenbahn in Weinfelden statt.

Zum bereits begonnenen neuen Jahr wünschen wir allen Kolleginnen Glück und Gottes Segen.

Für den Vorstand *A. Schnyder*

Winterthur

Liebe Kolleginnen, wir erwarten Euch Mittwoch, 13. Februar, 14.15 Uhr im Restaurant Thalegg in Kempttal, zur Generalversammlung.

Besammlung und Abfahrt per Autos 14.00 Uhr beim Archplatz (Chässtube). Um bei einer eventuellen Verspätung nicht allein zurückzubleiben, ist eine vorherige Anmeldung an Frau Helfenstein, Telephon 25 20 57, ratsam. Allfällige Anträge und Wünsche können noch bis zum 10. Februar an Frau Helfenstein, Oberfeldstrasse 73, Winterthur, gerichtet werden. Uebrigens feiern wir das 70jährige Bestehen unserer Sektion. Die Firma Milupa offeriert uns einen Schinken-Zabig, den wir zu diesem Anlass gerne annehmen. Ausserdem wird zur Feier des Tages aus der Sektionskasse ein Dessert gestiftet.

Weil der Glückssack noch immer sehr beliebt ist, steht er auch diesmal auf dem Programm. Wir bitten Euch deshalb, Päckli im Wert von mindestens Fr. 2.— mitzubringen.

Nun hoffen wir, dass möglichst viele kommen können und grüssen alle recht herzlich.

Für den Vorstand *M. Ghelfi*

Zürich

Mit einer schlichten Adventsfeier weihen wir unser neues Versammlungsklokal im «Rheinfelderhof» an der Jakobstrasse

61 ein. 23 Hebammen waren dabei. Sr. Olga bereicherte den Nachmittag mit einem Lichtbildvortrag über die Tierreservate in Kenya. Fast zwei Stunden lang waren wir mit auf Safari und freuten uns ob den gutgelungenen Tier- und Landschaftsbildern. Mit einem Zvieri schloss der gemütliche Nachmittag.

Für den Vorstand

W. Zingg

Buchbesprechung

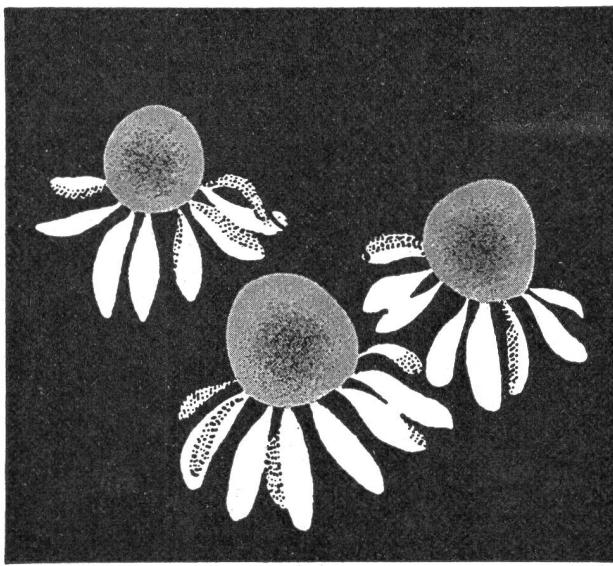
Mädchenberufe:

«... etwas mit Kindern!»

Mit Zahlen ist das so eine Sache. Sie gelten nur in örtlichen und statistischen Grenzen. Man kann also nicht sagen, jedes dritte Mädchen erlerne keinen Beruf. Denn in Städten erlernt fast jedes einen Beruf, in sehr ländlichen Gegenden dafür vielleicht nur eines von dreien. Prestige-Denken und häuslich-finanzielle Ueberlegungen spielen da eine grosse Rolle. Sicher ist, dass der Mädchen-Berufswahl noch immer weniger Aufmerksamkeit geschenkt wird, als der Buben-Berufswahl. Der Einwand, ein Mann habe aus seinem Berufsgehalt später eine Familie zu ernähren, das Mädchen aber werde aus eben diesem Gehalt ernährt, ist doch wohl kein Argument mehr in einer Zeit, die jedem einzelnen ein Recht auf Entfaltung zugesteht. Dass diese Entfaltung deshalb nicht mehr in irgend einer entlohnten Tätigkeit zu finden ist, sondern dass sich jede Mühe lohnt, «den» Beruf zu finden (man sagt ja auch immer seltener Berufswahl, sondern Berufsfundung!), liegt auf der Hand.

Nun will man in gewissen Kreisen nicht mehr gelten lassen, dass der Mann sich mehr zu Sachen, die Frau sich mehr zu den Menschen hingezogen fühle, um's vereinfacht zu sagen. Trotzdem geschieht es häufig, dass die Mädchen in der Berufswahl zwar unklar sind, aber unbedingt mit Menschen zu tun haben wollen. Sehr viele noch konkreter: mit Kindern! Sie sehen den Beruf als eine Art Investition ihrer selber. Was dann an klingender Münze herausschaut, ist sozusagen der Zins. Das bedingt, dass die Investition (der Werktag) den Preis, nämlich die Arbeitszeit, wert sein muss.

«Die Arbeitszeit wert» ist ganz sicher die Beschäftigung mit Kindern. Deshalb, gerade aber auch weil sogar in Fachkreisen nicht klar ist, wieviele Möglichkeiten es gibt, mit Kindern zu arbeiten, (das Sekretariat eines Kindergarten-Seminars hatte auf Anfrage nur zwei Vorschläge: Kindergärtnerin oder Kinderkrankenschwester!), hat Pro Juventute ein Heft über «Berufe im Dienste des Kleinkindes» zusammengestellt. Zehn Berufe jeweils auf deutsch, französisch und italienisch präsentiert, nicht etwa übersetzt, sondern mit eigenständigen Berufsbildern und In-



Die altbewährte Kamille
in moderner Form

KAMILLOSAN®

Liquidum* Salbe* Puder

* kassenzugelassen

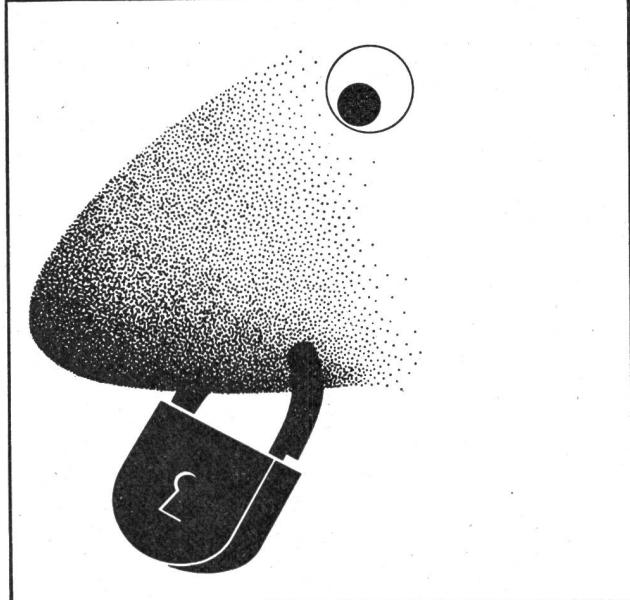
entzündungsheilend,
reizmildernd, adstringierend,
desodorierend

- standardisiert
- hygienisch
- praktisch
- sparsam und bequem
im Gebrauch

Muster stehen zur Verfügung!



TREUPHA AG BADEN



Die Lösung
für
verstopfte
Nasen

007/2 OTV 7173 CHd

® Otrivin

C I B A

terviews. Gerade die Gespräche geben persönlichen Aufschluss über Sonnen- und Schattenseiten der Berufe, ob Kinderpsychologin oder Logopädin, ob Orthoptistin oder Säuglingsfürsorgeschwester... Ausgezeichnet sind auch die Hinweise auf eine spätere Verwendbarkeit des Berufs für die Familie und die Möglichkeit, z. B. teilweise berufstätig zu bleiben mit Kleinkindern.

Ein Heft also, das die Realitäten kennt und doch dank Information mithilft, ideale Zustände zu erreichen: auch im Mädchenberuf!

Für unsere Leserinnen dürften vor allem die Berufsbilder der Kinderkrankenschwester, Kinderpflegerin und Säuglingsfürsorgerin interessieren. Aber auch die weniger verwandten der Ergotherapeutin, Kindergärtnerin, Kleinkinderzieherin, Logopädin, Orthopistin, Physiotherapeutin und Psychologin werden unser Interesse finden. Ein Büchlein zur Weiterempfehlung an junge Mädchen und deren Eltern.

Nun trifft es mich wie's jeden traf,
Nun liege ich wach, es meidet mich der
Schlaf,
Nur im Vorbeigehen flüstert er mir zu:
«Sei nicht in Sorg, ich sammle deine Ruh,
Und tret' ich ehstens wieder in dein
Haus,
So zahl' ich alles dir auf einmal aus..
Ich sammle deine Ruh

Gedichte und Bilder zur Nacht.

Mit diesem Bändchen hat der Aldus Manutius-Verlag uns ein reizendes kleines Werk in die Hände gelegt. Als Mitbringsel für die Freundin, als Trostspender am Krankenbett oder zur Besinnung für uns selbst wird es viel Freude bereiten. Auf kleinstem Raum finden sich mannigfaltig Gedanken bekannter Dichter. Besonders nett, dass im uns verwandten Dialekt Johann Peter Hebel und dem so fernen und doch vertrauten Plattdeutschen Theodor Storms auch die Mundart zu ihrem Recht kommt.

Preis: Fr. 8.80.

Gynäkologische Zytodiagnostik für Klinik und Praxis (2. völlig überarbeitete Auflage)
von Prof. Dr. med. Hanns-Werner Boschmann.
Verlag Walter De Gruyter Berlin — New York 1973.
179 Seiten, 131 Abbildungen, 12 Tafeln, 24 farbige Bilder. DM 54.—.

Die Zytodiagnostik nimmt in der Gynäkologie eine hervorragende Stellung ein und ist längst zu einem der wichtigsten präventiven und diagnostischen Verfahren des Genitalkarzinoms geworden. Darauf hinaus gestaltet das Abstrichbild Aussagen über die endokrinologische Situation der Patientin sowie Entzündungen, Keimflora und Bestrahlungseffekte. Wenn die von Papanicolaou zur praktischen Anwendbarkeit ausgearbeitete Zytodiagnostik in den Händen des einen Untersuchers Vorzügliches leistet, bei einem andern aber unzuverlässige Ergebnisse liefert, so liegt das nicht an der Methode, sondern an technischen Fehlern in ihrer Anwendung. Hier hat Prof. Boschmann mit seinem reich illustrierten Buch eine Lücke geschlossen, indem er dem Zytologen und zytologisch arbeitenden Gynäkologen eine hervorragende, wissenschaftlich fundierte technische Anleitung in die Hand gibt, die es ihm ermöglicht, von der Entnahme des Materials bis zur klinischen Auswertung der Diagnose erfolgreiche Zytodiagnostik zu betreiben. Jeder einzelne Schritt der zytodiagnostischen Arbeit wird sorgfältig und klar besprochen und dokumentiert. So werden nicht nur die richtige Indikationsstellung zur Zytodiagnostik, die technisch einwandfreie Entnahme des Zellmaterials, die vorschriftsmässige Fixierung der Abstrichpräparate, der Versand des Untersuchungsmaterials, die zweckmässige Laboratoriumseinrichtung, Färbung und Screening der zytologischen Ausstriche besprochen, sondern ebenfalls Anweisungen zur Katalogisierung und Interpretation des zytologischen Befundes gegeben. Die zweite Auflage des Buches ist auf den neuesten Stand der Zytodiagnostik gebracht, unter Berücksichtigung aller modernen Techniken sowie der neuen Nomenklatur. Ein speziell

les Kapitel ist der Diagnostik der hormonalen Veränderungen sowie der Dysplasie und des Carcinoma in situ gewidmet. Neues Kapitel behandelt die antepartale Diagnostik des Blasensprungs und der fetalen Reife sowie die Zytodiagnostik der Mammapathologie. Die hervorragende Monographie wendet sich nicht nur an den Zytologen und zytologisch arbeitenden Arzt, sondern auch an die technische Assistentin, die einen Leitfaden für ihre Arbeit sucht. Darüber hinaus gibt sie dem Studenten einen Überblick über die Technik der gynäkologischen Zytodiagnostik, da das Buch speziell für den Lernenden geschrieben ist. Professor Boschmann hat uns mit seiner gynäkologischen Zytodiagnostik für Klinik und Praxis ein hervorragendes Lehrbuch dieses Fachgebietes gegeben, in dem nicht nur die Grundkenntnisse vermittelt werden, sondern auch die Möglichkeiten, Grenzen und die klinische Anwendbarkeit der Zytodiagnostik umfassend dargestellt sind.

Roland W. Moser, Bern

Pro Infirmis

... dann töten wir es halt.

PI — Ruth ist heute elf Jahre alt. Sie ist mit cerebralen Schädigungen auf die Welt gekommen, d. h. sie ist sowohl gehbehindert wie auch völlig taub. Es ist klar, dass das so schwer behinderte Mädchen auf sorgsamste Förderung, auf ein warmes Zuhause angewiesen gewesen wäre. Aber seine Eltern haben sich vor vier Jahren scheiden lassen. Ruth — das «lästige» Kind, dessen Schädigungen noch nie in ihrem ganzen Umfang abgeklärt worden waren, kam in ein Heim für geistig behinderte Kinder. Dort stellte man fest, dass sie zwar taub, aber durchaus *schulbildungsfähig* sei. Sie gehörte daher nicht in dieses, sondern in ein Heim, in welchem sie die richtige Förderung — z. B. Sprachanbahnung — erhalten konnte. Das musste aber erst gefunden werden! Einerseits drängte das Heim für geistig Behinderte, getrieben von seiner eigenen langen Warteliste, auf rasche Ueberweisung. Andererseits hatten die in Frage kommenden Sonderschulheime eine ebenso lange Warteliste. So

Sind Kopfwehmittel schädlich?

Jedermann weiß, dass lediglich das «Zu viel» und das «Zu oft», also der Missbrauch von Kopfwehmitteln, schädlich ist. Deshalb sollen Schmerzmittel nicht dauernd und in höheren Dosen genommen werden, ohne dass man den Arzt fragt. Wenn Sie aber gelegentlich

einmal bei einem Anfall von Kopfweh, Migräne oder Rheumaschmerzen zu einem Arzneimittel greifen müssen, so verwenden Sie es sparsam, mit Zurückhaltung. Wählen Sie Melabon, die angenehm einzunehmende geschmackfreie Oblatenkapsel.

Mélabon

Gegen Dermatosen bei trockener und empfindlicher Haut: Vitafissan zur prophylaktischen und kurativen Behandlung



Die Behandlungscreme Vitafissan auf der Basis von Labilin® (hydrolysiertes Milcheiweiß) – ein exklusiver Bestandteil der Fissan-Produkte – ist mit den Vitaminen A, D, E, sowie mit den notwendigen Fettsäuren angereichert. Vitafissan wurde speziell zur Verhütung und Behandlung von Dermatosen bei empfindlicher Haut entwickelt.



Kompakt in der Tube, flüssig auf der Haut.

Diese in der Tube kompakte Creme verflüssigt sich beim Auftragen, was ein schnelles und tiefes Eindringen in die Gewebeschichten begünstigt.

Vitafissan empfiehlt sich besonders zur Behandlung empfindlicher, gesprungener oder ausgetrockneter Haut bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen.

Fissan – eine vollständige Hautpflegelinie

Das Fissan-Sortiment an Hautpflege- und Toilettenprodukten für Säuglinge, Kinder und Erwachsene wurde während vieler Jahre in Kliniken und Entbindungsheimen getestet.



*Für gesunde Haut; die vollständige Fissan-Linie:
Paste, Wundpuder, Baby-Puder, Creme, Hautmilch,
Öl, Bad, Seife, Shampoo.*

fissan

pflegt und schützt empfindliche Haut

F. Uhlmann-Eyraud SA – 1217 Meyrin 2

53

kam Ruth, schwer gehbehindert — unfähig zu hören, was die Umwelt an sie heranbrachte, und auszudrücken, was sie selbst hätte mitteilen wollen — vorläufig in ein Heim für normale Kinder, in eine Umgebung also, die sie bei aller Pflege und Fürsorge nicht aus ihrer entsetzlichen Stille und Leere hinausführen konnte. Endlich, nach vielen Bemühungen durch den Beistand des Kindes — einer berufstätigen Frau — und der Pro Infirmis-Beratungsstelle — fand sich ein Platz in einem geeigneten Sonderschulheim. Nur handelte es sich dabei um ein sogenanntes Wocheninternat...

Die Probleme um Ruth beginnen schon beim ersten Wochenende. Wohin mit ihr! Die Mutter? Der Vater? Die sind beide neu verheiratet und kümmern sich nicht um ihr Kind. Also bleibt, was so häufig bleibt: ein Lehrer des Heims nimmt das Kind mit sich nach Hause. Aber dieses Wochenende wird für die ganze, so selten vereinte Familie zu einer ungeheuren Nervenbelastung. Denn Ruth hat in der Vereinsamung ihrer Wanderjahre von Heim zu Heim eigene Methoden entwickelt. Sie braucht doch Menschen — menschliche Wärme, Berührung! Und da sie es nicht erhält, erkämpft sie es sich mit ungeeigneten Mitteln: sie boxt,

kneift, beißt und umklammert jedes menschliche Wesen, dem sie sich zugegen fühlt. Im Interesse seiner eigenen Kinder kann der Lehrer Ruth daher nicht mehr bei sich aufnehmen. Lehr- und Erziehungspersonal des Heims wechselt ab. Fremde, auch herzlich gut gesinnte Familien schrecken zurück vor der schweren Aufgabe der Betreuung eines so schwer geschädigten Kindes — und sind ihr auch fachlich nicht gewachsen.

Darauf springt der Beistand ein. Diese Frau, die mit ihrem Vater und einer älteren Schwester zusammenlebt, fühlt eine tiefe Liebe zu diesem heimatlosen Kind in sich wachsen. Jedes Wochenende, während aller Ferienwochen holt sie es zu sich. Dabei ist es in seiner Verhaltensweise schon so gestört, dass man es nicht einen Augenblick lang aus den Augen lassen darf — nicht einmal während der Nacht.

Die Familie rebelliert. Die mütterliche Frau sieht sich zwischen Tochter-, Schwester- und Mutterpflicht eingeschraubt. Die Leute auf der Straße, im Tram beggnen ihr und ihrem unberechenbaren Sōgenkind mit Abscheu und offenem Hass. Doch all das trägt sie. Aber dann bringt ein an sich unbedeuternder Vorfall ihre Tapferkeit fast zum

Erliegen — und damit zum Protest: An ihrem Arbeitsplatz weiß man von ihrem seltsamen «Hobby». Man achtet sie dafür. Aber wie sie das Kind einmal mit ins Büro nehmen muss, weil die Heimferien noch nicht zu Ende sind, veranaltet Ruth trotz aller Beaufsichtigung dort einen Wirbel. So etwas geht natürlich nicht! Der Chef äußert sich deutlich: «Alle Achtung, natürlich... Aber was zuviel ist... Schauen Sie sich doch an... Und Ihre Familie... Uebrigens auch Ihre Arbeitsleistung! Wenn Sie nicht... kann ich Sie nicht mehr halten! Seien Sie doch vernünftig!»

Ruths Pflegemutter — die einzige Mutter, die das Kind je hatte, erschöpft von ihrer Aufopferung hüben und drüben, kämpft weiter, indem sie aufzugeben scheint. Sie schaut ihrem Chef in die Augen:

«Gut», sagte sie, «... dann töten wir es halt!»

Eine praktische, eine folgerichtige Lösung. Sind wir einverstanden? Du? Ich?...

Es leben viele ohne dargebotene Liebe in unserem Land. Geben wir ihnen doch wenigstens, was sie brauchen:

— Genügend Plätze in Sonderschulheimen, damit — wie hiess es doch —

Wir haben etwas gegen Husten!

Resyl
plus

löst und stillt den Husten

Nur in Apotheken erhältlich

CIBA

schulbildungsfähige, aber schwer gebrüchliche Kinder wie Ruth so früh als nötig aufgenommen, zu Sprache, Lernmöglichkeit und menschlichem Kontakt geführt werden können.

— Wochenheime mit geschultem Personal, in denen sich auch eine *liebeshungige* Ruth wohlfühlen kann und mit der Zeit nicht mehr um ein bisschen Zuneigung «raufen» muss.

Eben — zum Beispiel ein Notfallheim!

ein für zeitgemäße Verwirklichung aller Aufgaben, die sich der BSSV im Dienste der Schwerhörigen aller Altersstufen stellt.

Durch fortgesetzte Information, u. a. durch sein im 57. Jahrgang stehendes Monatsblatt, bemüht sich der BSSV um den Abbau irriger Denkweisen und Vorurteile, die im Alltag das Leben der Hörbehinderten zusätzlich belasten. — Auskunft, Merkblätter usw. durch das Zentralsekretariat des BSSV, Feldeggerstr. 71, 8032 Zürich.

Ein «unbekanntes» Hilfswerk

BSSV — Von den schätzungsweise rund 60 000 Schwerhörigen unseres Landes, die durch ihr Leiden in Haus und Beruf ernstlich behindert sind, wissen sehr viele noch nichts von den Bemühungen des 1920 gegründeten Bundes schweiz. Schwerhörigenvereine (BSSV), — von seinen 60 lokalen Vereinen, seinen Hörmittelzentralen und Beratungsstellen, seinen Unterrichtskursen in Absehen und Hörtraining, usw.

Geschultes Personal steht zur Verfügung, um den Schwerhörigen die Schwierigkeiten einer Höreinbusse zu erleichtern. In der Leitung des BSSV, präsentiert durch Dr. M. H. Meister, Ohrarzt, Zürich, setzen sich kompetente Persönlichkeiten

Stellung gerecht zu werden, mögen sich bitte melden.

Spital im Kanton Graubünden sucht bis spätestens 1. April 1974 2 Hebammen.

Spital im Kanton Zürich sucht 1 Hebamme, Eintritt so bald als möglich. Sollte die Stelle nicht sofort besetzt werden können, wäre für die Monate Januar-Februar 1974 dringend eine Vertretung erwünscht.

Spital im Kanton Fribourg sucht 1 Hebamme, Eintritt sobald als möglich.

Kleine Privat-Klinik im Jura wünscht 1 Hebamme als Mitarbeiterin. Es besteht die Möglichkeit die Klinik zu sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen und in eigener Rechnung zu führen.

Spital im Kanton Zürich sucht 1 Hebamme für den Dienst in Spital und Gemeinde, garantierter Lohn, Pensionskasse und Autoentschädigung.

Inseratenverwaltung:

Künzler-Bachmann AG, Kornhausstrasse 3, 9001 St. Gallen, Telefon 071 22 85 88



Nach Prof. Dr. Kollath vollwertstabilisierte, und mit Fenchel dextrinierte **Kindernährmittel**:

Prontosan instant

Für Schoppen und Brei. Für heikle Kinder besonders geeignet

Bimbosan

Um die ganze Nacht durchzuschlafen und für Säuglinge mit zarter Haut

Fiscosin

Spezial-Schoppen für geregelte Verdauung

Reisschleim

Bimbosan-Galactina

Bimbosan AG Ostermundigen/Bern

Blutdruckmesser



zur Selbstkontrolle, einschl. Etui, Bedienungsanleitung und Versandspesen Fr. 138.—, 50 % Fabrikrabatt für Hebammen = **Fr. 69.—**. Postkarte genügt.
Austria Med. K.G., Heinrichstr. 20—22, A - 8015 Graz.

Elektr. Milchpumpe «Lactamamma»

Verkauf und Vermietung:

**Armin Müller, Sanitätsgeschäft
Stauffacherstr. 26, 8004 Zürich
Telefon 01 23 14 32**

Bezirksspital Interlaken

sucht wegen Verheiratung der bisherigen Stelleninhaberinnen für sofort oder nach Uebereinkunft

1—2 Hebammen

oder
Hebammenschwestern

5-Tage-Woche, Besoldung nach kantonalen Lohngrundlagen.
Auskunft jederzeit bereitwilligst und unverbindlich.

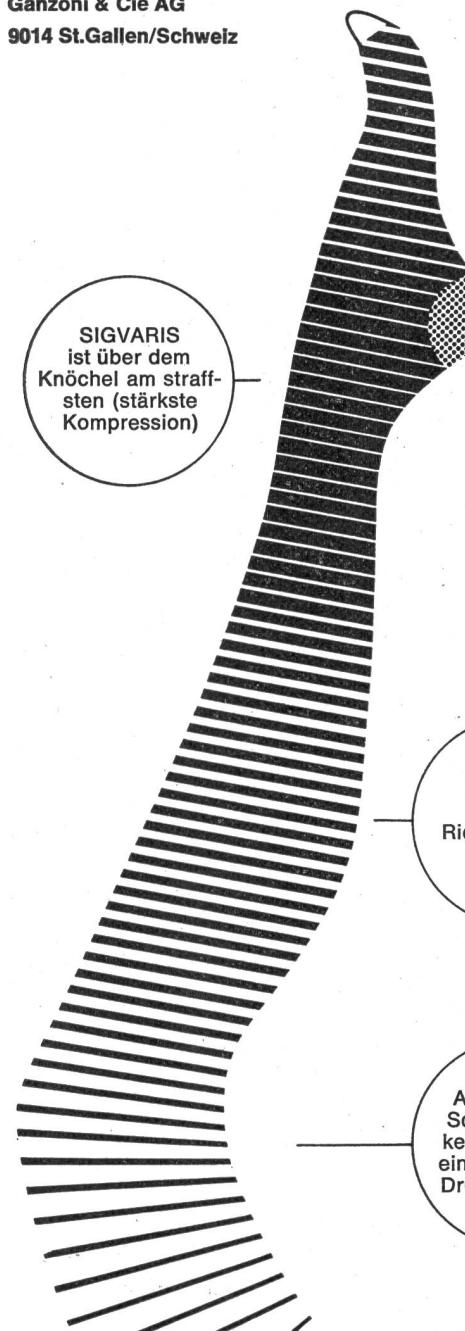
Anmeldungen an die Verwaltungsdirektion.
Telefon 036 21 21 21.

Sigvaris®

der vom Spezialarzt geschaffene und kontrollierte Kompressions-Strumpf mit medizinisch richtigem Druck auf das Bein, stufenlos abnehmend Richtung Wade.
SIGVARIS Strumpf heilt, ist tausendfach bewährt und von grosser Haltbarkeit.
SIGVARIS ist unter dem normalen Strumpf kaum sichtbar.

SIGVARIS ist in den guten Fachgeschäften erhältlich

Fabrikant:
Ganzoni & Cie AG
9014 St.Gallen/Schweiz



® = marque déposée par Ganzoni & Cie SA, St-Gall/Suisse

Privatklinik Sonnenhof Bern

Für unsere moderne Klinik suchen wir eine

Hebamme

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, zeitgemäss Lohn- und Arbeitsbedingungen, Bonsystem.

Eintritt Frühling 1974 oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Verwaltung der Klinik Sonnenhof, Buchserstrasse 30, 3006 Bern.

Krankenhaus Richterswil

In unserem Spital (ca. 300 Geburten pro Jahr) sind 2 Hebammen beschäftigt. Altershalber tritt eine Stelleninhaberin zurück. Wir suchen deshalb wieder eine selbständige

Hebamme

Sie finden in unserem Spital zeitgemäss Anstellungsbedingungen und gute Entlohnung. 5-Tage-Woche. Interessentinnen erhalten nähere Auskunft bei Schwester R. Albiez.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen ist erbeten an die Verwaltung des Krankenhauses Richterswil, Bergstr. 16, 8805 Richterswil, Telefon 01 76 21 21.

Das Bezirksspital in St-Imier

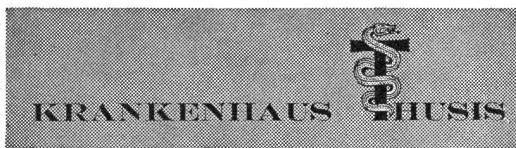
sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

1 Spital-Hebamme

Wir bieten zeitgemäss Anstellungsbedingungen, 5-Tage-Woche, angenehmes Arbeitsklima, Besoldung nach kant. Reglement und die Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen. Verpflegung und Unterkunft im Hause möglich.

Telefonieren oder schreiben Sie bitte unserer Oberschwester, Telefon 039 41 27 73.

Für nähere Auskunft und Vereinbarung einer Besprechung stehen wir gerne zur Verfügung.



Wir suchen auf Frühjahr 1974

2 Hebammen

für sehr selbständige Tätigkeit. Zeitgemässse Besoldung. Treueprämien. Schöne moderne Unterkünfte ausserhalb des Spitals. Kein Verpflegungszwang.

Das Spital befindet sich in einer landschaftlich reizvollen Gegend. In der Freizeit sportliche Betätigung möglich (Skifahren, Wandern usw.).

Auskunft und schriftliche Anfragen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Verwaltung des Krankenhauses 7430 Thusis, Telefon 081 81 13 41.

Das Kantonale Frauenspital Bern

sucht

Hebammen

für seine moderne geburtshilfliche Klinik.

5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit, betriebseigene Kinderkrippe.

Besoldung nach kantonalem Dekret (13. Monatslohn).

Interessentinnen melden sich bitte bei der Oberhebamme, Telefon 031 23 03 33.

Bezirk Affoltern (bei Zürich)

Unser Bezirk (14 Gemeinden, ca. 230 Geburten pro Jahr — praktisch alles Spitalgeburten) beschäftigt 2 Hebammen. Wegen Verheiratung der einen Stelleninhaberin suchen wir eine neue

Gemeinde-Hebamme

Wir garantieren ein gutes Minimaleinkommen. Hinzu kommen eine angemessene Fahrzeugentschädigung und die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionsversicherung. Gegebenenfalls kann eine zinsgünstige Dreizimmerwohnung zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind erbeten an die Verwaltung des Zweckverbandes Bezirksspital Affoltern a. A./ZH, Telefon 01 99 60 11.



Bezirksspital March-Höfe

CH-8853 LACHEN

Um unser Team zu ergänzen, suchen wir per 1. Februar 1974 oder nach Vereinbarung

2 Hebammen

In unserem Spital am schönen Zürichsee, mit Wandermöglichkeiten in die nahen Berge, finden Sie ein angenehmes Arbeitsklima mit neuzeitlichen Anstellungsbedingungen.

Ihre Bewerbung mit den nötigen Unterlagen erwarten wir gerne an:

Bezirksspital March-Höfe, Verwaltung oder Sr. Oberin, 8853 Lachen, Telefon 055 63 12 12.

Bezirksspital in Biel

Auf Frühjahr 1974 werden bei uns

1-2 Hebammenstellen

vakant.

Die Geburtsabteilung befindet sich in einem Neubau und wird unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. U. Herrmann fortschrittlich geführt.

Interessentinnen erhalten nähere Auskunft durch die Spitaloberin.

Bezirksspital, 2502 Biel, Telefon 032 2 97 71.

Regionalspital Rheinfelden

In unsere modern eingerichtete geburtshilfliche Abteilung suchen wir

1 dipl. Hebamme

Wir bieten eine interessante Tätigkeit in einem kleinen Team, geregelte Arbeitszeit und gute Besoldung.

Anfragen oder Bewerbungen sind zu richten an die Oberschwester oder den Verwalter des Regionalspitals Rheinfelden, 4310 Rheinfelden, Telefon 061 87 21 21.

Bezirksspital in Sumiswald

Wir suchen zuverlässige

Hebamme

die Freude hat, in unserem neuen und modern eingerichteten Spital zu arbeiten.

Wir können Ihnen zeitgemäße Anstellungsbedingungen, ein schönes Wohnen sowie günstige Verpflegungsmöglichkeiten in unserem neuen Personalrestaurant anbieten.

Schätzen Sie es, in einer ländlichen Gegend bei einem guten Arbeitsklima sowie selbständiger Arbeit in unserer Geburtenabteilung zu wirken, dann telefonieren Sie bitte an die Verwaltung des Bezirksspitals in Sumiswald, Telefon 034 4 13 72.

Möchten Sie als selbständige

Hebamme

ab Frühjahr 1974 im Schichtbetrieb in unserem Gebärsaal arbeiten? Es käme auch eine Ferienvertretung in Frage. Gehalt nach kantonalen Ansätzen.

Interessentinnen erhalten nähere Auskunft bei Oberin K. Oeri, Lindenhof, Bremgartenstrasse 119, 3012 Bern, Telefon 031 23 33 31.



LINDENHOF BERN

Bezirksspital Courtelary in St-Imier

sucht dringend per sofort oder nach Vereinbarung

1–2 dipl. Hebammen

Modern eingerichtetes Spital, 120 Betten, angenehmes Arbeitsklima, Lohn gemäss kant. Regulativ.

Für weitere Auskünfte oder Vereinbarung von einem Rendezvous wenden Sie sich bitte an die Oberschwester oder an die Verwaltung des Spitals, Telefon 039 41 27 73.

KANTONSSPITAL ZÜRICH

Die Universitäts-Frauenklinik sucht für sofort oder auf Vereinbarung eine

Hebammenschwester

für das interessante Gebiet der modernen Geburtshilfe.

Wir bieten:

- Arbeitsort im Zentrum von Zürich
- zeitgemäße Lohn- und Anstellungsbedingungen
- geregelte Arbeitszeit: 44-Stundenwoche im Dreischichtenbetrieb
- Auswahlklausuren im Bonsystem
- Zimmer mit Wohnanlage nach Wunsch oder Externat.

Die Oberhebamme, Schwester Georgette Grossenbacher, ist gerne bereit, nähere Auskunft zu erteilen. (Telefon 01 32 98 21).

Kantonsspital Zürich, Personalabteilung (Pflegedienst), Rämistrasse 100, 8006 Zürich.

Schätzen Sie Teamarbeit?

Wir suchen eine gut qualifizierte und fachlich interessierte

Hebamme oder Hebammenschwester

die auch Freude an der psychoprophylaktischen Betreuung der Wöchnerinnen hat.

Wir bieten unter anderem **gute Weiterbildungsmöglichkeiten** und fortgeschrittliche Anstellungsbedingungen.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte an das Kantonsspital, Personalabteilung, 8200 Schaffhausen, Telefon 053 8 12 22.

Milchschorf? Säuglingsekzeme?

Therapie mit

Elacto

WANDER

einfach, preiswert,
erfolgreich

Elacto hat sich im

Doppelblindversuch

zur diätetischen Behandlung des atopischen Säuglingsekzems mit einer Erfolgsquote von 80% als sehr wirksam erwiesen. Das ausgezeichnete Ergebnis der klinischen Prüfungen rechtfertigt die Anwendung der einfachen

Therapie mit Elacto bei jeder ekzematösen Erkrankung. Ausführliche Literatur steht Ihnen auf Wunsch zur Verfügung.

Wander AG Bern

Elacto wurde auch beim gesunden Kind klinisch geprüft und als vollständige und preisgünstige Nahrung bewertet.

**Mütter
von Säuglingen
brauchen Ihren Rat.
MILUMIL
dürfen Sie mit gutem
Gewissen empfehlen:
weil MILUMIL-Säug-
lingsmilch so gut
verträglich ist
und so gut
sättigt.**

Sie können es selber feststellen – und erfahrene Ärzte und Kolleginnen werden es Ihnen bestätigen: die MILUMIL-Säuglingsmilch von Milupa ergibt eindeutig positive Resultate: kein Hunger von Schoppen zu Schoppen, ruhiger Schlaf, kein Erbrechen, gute Gewichtszunahme (jedoch kein Mästen), saubere



und straffe Haut, richtiger Stuhl (nicht zu hart und nicht zu dünn). Empfehlen Sie den Müttern MILUMIL aus dem Säuglings-Nahrungsprogramm von Milupa. Denn so haben Sie die Sicherheit, ein bewährtes, problemloses Produkt empfohlen zu haben – zum guten Gedeihen des kleinen Erdenbürgers.

milupa

Milupa AG 1564 Domdidier